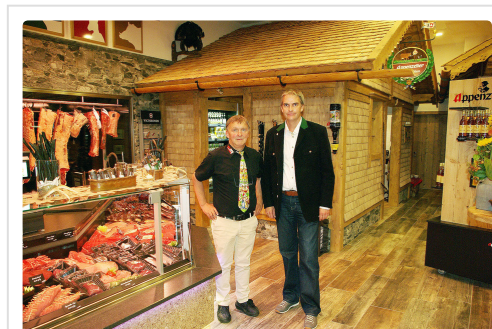


BEZIRK LANDECK

Jäger begrüßen Vermarktung von Wildbret

Pettneu, Schnann – Allein im Bezirk Landeck werden mehr als 1400 Hirsche und 2200 Rehe erlegt. Während die Trophäen in diversen Zirbenstuben ihren Platz finden, landet das Wildbret im Gefrierschrank der Waidmänner oder wird in deren Umfeld weitergegeben. Eine professionelle ganzjährige Vermarktungsstelle gab es nicht – bis Freitag, als der Schweizer Metzger Markus Wetter seinen Wildverarbeitungsbetrieb in Schnann (Gemeinde Pettneu) eröffnete. „Wir kaufen jährlich bis zu 2000 Stück Wild aus 50 Tiroler Jagdrevieren“, verriet der Unternehmer. „Die Spezialitäten werden hier im Verkaufslokal angeboten und auch in die Gastronomie geliefert. Eine Besonderheit beim Wildfleisch ist die 100-prozentige Rückverfolgbarkeit.“



Unternehmer Markus Wetter (l.) und Bürgermeister Manfred Matt beim Rundgang durch den neuen Metzgereibetrieb in Schnann. Foto: Schranz

Zudem werden in Schnann Rinder, Schafe und Ziegen geschlachtet und verarbeitet. Weil es in der Region keinen Postpartner mehr gibt, bietet Wetter auch diese Dienstleistung an. „Der Betrieb ist eine optimale Belegung für das Gewerbegebiet. Wir freuen uns, dass auch die neue Zufahrt rechtzeitig fertig geworden ist“, hob Bürgermeister Manfred Matt hervor.

Die Jagdfunktionäre des Bezirkes mit Jägermeister Hermann Siess begrüßen die neue Vermarktungsstelle. „Ich sehe damit eine Aufwertung für das wertvolle Lebensmittel Wildbret“, sagte Rudolf Kathrein, stv. Bezirksjägermeister. „Lange Transportwege des erlegten Wildes, etwa nach Vorarlberg, können jetzt vermieden werden.“ Auch die Einhaltung der Hygienerichtlinien und der Kühlkette sei gewährleistet. (psch, hwe)